

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 31.

Donnerstag, den 12. März 1885.

51. Jahrgang.

Die afghanische Frage.

Die so zu sagen rückgratlose auswärtige Politik des gegenwärtigen englischen Kabinetts, durch welche das britische Inselreich aus einer Verlegenheit in die andere gestürzt worden ist, trägt jetzt anscheinend ihre Früchte auch an einem Punkte, der als der verwundbarste des englischen Reichen betrachtet werden muß. Dies ist aber nicht mehr Egypten, das Napoleon Bonaparte meinte, sondern Indien, das mit seinen unermesslichen Schätzen und Hilfsquellen aller Art für England zur melkenden Kuh geworden ist, durch deren Euter seit mehr als einem Jahrhundert hunderte und aberhunderte von Millionen nach dem Mutterlande geflossen sind. Längst schon hat Rußland seinen begehrliehen Blick auf dieses weite herrliche Land, dessen Norden der schneebedeckte Himalaya abschließt, während seine südliche Spitze von den lauen Wellen des indischen Ozeans umspielt wird, gerichtet, und langsam, aber stetig hat es seine centralasiatischen Besitzungen nach Osten, den Grenzen Indiens zu, ausgedehnt, bis es durch die Aengren der Dase von Nerw nur noch durch Afghanistan von Indien getrennt ward.

Wislund sah man in England diesem Vorwärtbringen des russischen Kolosses mit verschränkten Armen zu, man schien hier zu glauben, daß die Gebirgswälle Afghanistans für den russischen Bären ein unübersteigliches Hinderniß seien und wenn man sich ja einmal auf englischer Seite beunruhigt fühlte, nachdem Rußland wieder ein Stück Centralasien hinunter geschluckt, so ließ man sich in London durch die friedlichen Beteuerungen der russischen Regierung immer wieder einschläfern. Jetzt hat aber der Schreckensruf von dem Vormarsch der Russen auf Herat, dem Schlüssel Indiens, von welchem Punkte aus die Eroberer Indiens schon in alten Zeiten zu den gegangenen Ebenen des Ganges und des Indus niedergestiegen sind, Endland gar plötzlich aus seinem indischen Schlafe aufgeweckt. Schon ist im englischen Oberhause sogar das ominöse Wort von einem englisch-russischen Kriege gefallen. Diese Aeußerung, so meint die „N. Fr. Pr.“ — wie man denn überhaupt in Wien die russisch-englischen Verwickelungen für sehr ernst und bedenklich hält — scheint uns charakteristisch, vielmehr darf man sie sogar prophetisch nennen; denn an der Grenze Afghanistans stehen bereits die Vorposten der Russen unter Oberst Glitthanoff, und, wie Lord Granville mittheilte, hat es die russische Regierung in einer Note vom 24. Febr. abgelehnt, ihre Truppen von Saryjazi und dem Zulikarpass zurückzuziehen. Sie hat zwar die Befehlshaber angewiesen, einen Zusammenstoß mit den Afghanen zu vermeiden, aber wenn diese angreifen sollten, so ist der Konflikt fertig. Der englische Kommissar Bunden hat den Afghanen jeden Angriff widerathen; da aber Niemand weiß, wo die Grenzen Afghanistans liegen, ist der Kasus schwierig. Daß es sich um einen Vormarsch der Russen auf Herat handelt, mußte jüngst auch von Seiten der englischen Regierung zugegeben werden. Das Bemerkenswerthe an der neulichen Sitzung des Oberhauses ist aber der Wunsch Granvilles, es möchte über die Frage ob durch einen Zusammenstoß zwischen den russischen und afghanischen Vorposten ein russisch-englischer Krieg entstehen könnte, eine Interpellation eingebracht werden. Die englische Regierung will sich also über diese Frage aussprechen, legt ihr eine große Bedeutung bei, und daraus ersieht man, wie empfindlich der russische Vormarsch, den man bis in die letzte Zeit zu leugnen suchte, in London berührt. — Inzwischen hat das Petersburger Kabinet wieder das alte Manöver des Abwiegeln in Scene gesetzt; in einer längeren Unterredung mit Herrn Gladstone theilte der russische Botschafter in London, v. Staal, dem englischen Premier Depeschens seiner Regierung mit, die, wie der „Standard“ zu berichten weiß, den aufrichtigen Wunsch der russischen Regierung nach einer freundschaftlichen Verständigung mit Eng-

land ausdrücken. Die russischen Befehlshaber in Centralasien seien angewiesen, von weiterem Vorgehen abzusehen, es bestehe nur die Besorgniß, ob sich die Turkmänen unter hinreichender Kontrolle befänden, um einen Zusammenstoß mit den afghanischen Vorposten zu verhindern. Diese Besorgniß charakterisirt hinlänglich die unklare Situation an der afghanisch-turkmenischen Grenze und ein unbedeutender Zusammenstoß zwischen einem turkmenischen und einem afghanischen Reitertrupp kann für die Russen den äußeren Vorwand abgeben, den jetzt anscheinend sibirischen Vormarsch auf Herat fortzusetzen und wenn die russische Fahne erst einmal auf den Höhen Herats flattert, dann ist die letzte Barriere gefallen, welche das anglo-indische Kaiserreich von dem Szaarenreiche trennt.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie aus einer Bekanntmachung der hiesigen Bahnverwaltung hervorgeht, wird vom Monat April an der monatliche Extrazug nicht mehr am 4., sondern am 8. jeden Monats auf unrer Bahn verkehren.

— Das am 8. März vom Bürgerverein veranstaltete Theater hat einen Reinertrag von genau 128 Mark ergeben, welcher für 2 Unglückliche aus unserer Stadt theils als Beitrag zu den Kosten ihrer Unterbringung, theils zu Wohlthaten, die ihnen direkt zugehen, verwendet werden soll. Allen, die hierzu freundlich beigetragen haben, sei auch hierdurch herzlich gedankt.

— Bei den in hiesiger Stadt errichteten 12 Sammelstellen für die Bismarckspende sind von 341 Gebern 159 M. 73 Pf. eingegangen.

— Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen des 1. Bataillons des 3. Landwehr-Regiments Nr. 102 finden im Bezirke Dippoldiswalde in nachfolgender Weise statt: Dienstag, am 14. April Vormittags 9 Uhr im Schießhaus Dippoldiswalde, Mittwoch, den 15. April Vormittags 9 Uhr im Rathhausgarten zu Frauenstein und Donnerstag, den 16. April Vormittags 9 Uhr im Schießhaus zu Frauenstein.

— Im vergangenen Monat ist in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde von ansteckenden Thierkrankheiten nur der Milzbrand in Niederreichstädt vorgekommen, wo in einem Gehöfte ein Thierbestand von 2 Kindern gefährdet war, von denen eins verendete.

Possendorf. Vergangenen Sonntag Abend fand im hiesigen Starke'schen Saale der Vortrag des Liedercyklus „Eine Sängerehre auf dem Rheine“ mit verbindender Deklamation gebichtet von Löhrmann, komponirt von Tschirch durch den hiesigen Männergesangsverein „Liederwald“, unter Direktion des Liederehrer Herrn Lehrer Löpfer und Orchesterbegleitung durch die Kapelle des Schützenregiments statt. Die sehr ansprechende, mitunter schwierige Komposition ward sowohl von den Sängern, als auch von dem Orchester wacker ausgeführt und Dirigent und Ausübende werden in dem reichgefüllten Saal und dem gespendeten Beifall Anerkennung und Lohn für die nicht unbedeutenden Anstrengungen und Opfer gefunden haben.

Dresden. Am 8. März geschah die Zuerkennung der Preise für die besten Entwürfe zu der Turnfesthalle. Das von dem Centralauschuß für das 6. deutsche Turnfest niedergelegte Preisrichterkollegium, bestehend aus den Herren Baurath Professor Sipius, Baurath Prof. Heyn, Stadtbaurath Friedrich und Oberlandbaumeister Causler, sowie des Architekten Haltenhof, der durch das Fehlen eines der genannten Herren Preisrichter kooptirt worden war, entschied sich dahin, daß es den ersten Preis Herrn Architekten Adam, den zweiten und dritten aber der Dresdner Zimmermann überwies. Die Frage, ob damit zu

gleicher Zeit die Bauausführung einem der genannten Prämiirten überwiesen werden soll, wurde noch offen gelassen.

— In 3 Dresdner Turnvereinen sind, sowohl aus Vereins- als auch Privatmitteln, bis jetzt 20 000 Mark zum Garantiefond für das allgemeine deutsche Turnfest gezeichnet worden.

Zittau. Die Schreiber der neulich erwähnten Drohbrieife sind in der Person mehrerer Lehrlinge ermittelt worden.

Leipzig. Der Kaufmann Janssens, der am vergangenen Sonnabend vom Reichsgericht wegen Landesverrath verurtheilt wurde (s. l. N.), war ein geborener Belgier, früher Schriftsteller und Redakteur mehrerer Zeitungen, lebte von 1878 bis 1882 in der Rheinprovinz, hauptsächlich in Köln, als Generalagent des französischen Kriegsministeriums, um militärische Geheimnisse in Deutschland auszukundschaften, zu welchem Behufe er sich der Beihilfe einer Anzahl von Unteragenten, darunter seiner beiden Söhne bediente, die ihren Aufenthalt in Wesel, Köln, Koblenz, München hatten. In Deutg machte er die Bekanntheit des Unteroffiziers Meister beim Bezirks-Kommando, durch den er sich eine Abschrift der Mobilmachungs-Instruktion für das 8. Armeekorps verschaffte. Meister empfing von Janssens dafür etwa 80 Mark. Weiter machte Janssens die Bekanntheit des Sergeanten Schneider in Düsseldorf und wußte diesen gegen ein Geschenk von 500 Mark zu bestimmen, ihm die Beilagen zur Mobilmachungs-Instruktion des 7. Armeekorps zu liefern. Die betreffenden Aktenstücke wurden während der Abwesenheit des Divisions-Generals mittelst nachgemachter Schlüssel, die Schneider von Janssens geliefert wurden, aus den Schränken entwendet. Andere Agenten hatten von Janssens Auftrag, Zeichnungen von Festungsplänen, sowie die Mobilmachungspläne des 5. und 11. Armeekorps und des bayerischen Heeres zu beschaffen. Einer der Agenten, Namens van Esse, theilte seine Kenntniß von den Umtrieben Janssens dem Berliner Polizei-Präsidenten mit. Als Janssens hinter den Verkehr van Esse's mit der Berliner Polizei kam, offerirte er selbst der letzteren die Namen der von ihm Verführten, die falschen Schlüssel und andere Beweismittel zum festen Preise von 1200 Franks. In Betreff des Angeklagten Knipper hat nicht als bewiesen angesehen werden können, daß er von dem beabsichtigten Verkauf der Schriftstücke an die französische Regierung und von der erfolgten Bestechung der Soldaten gewußt habe.

Frankenberg. Die hiesige freiwillige Turnerfeuerwehr feierte am 7. März das Fest ihres 25-jährigen Bestehens unter allgemeinsten Theilnahme der Einwohner und der Feuerwehren der Stadt und Umgegend. 14 Feuerwehrleute, von denen 4 seit der Gründung der Feuerwehr angehört, erhielten seitens der Stadt Medaillen und zwar die Gründer silberne, die übrigen aber bronzene.

Plauen. Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner letzten Sitzung nach dem Vorschlage seines Finanzausschusses I ohne Debatte einstimmig beschlossen, zur Befriedigung der gegenwärtig und in den nächsten Jahren an die Stadt herantretenden Bedürfnisse bei dem Reichsinvalidenfond eine Anleihe zu einer Million Mark zu 4 Proz. zu bewirken. Die in den nächsten Jahren bevorstehenden Bedürfnisse sind auf 1 557 728 Mark veranschlagt worden. Es sind nämlich zur Ausführung vorgeschlagen: die Beschleunigung bez. Ueberdeckung der Syra x. 40 000 M., die Herstellung der Thalbahnhofstraßen und Brücken, bez. die Ueberlegung in der oberen Aue 200 000 M., die Verbreiterung der großen Elsterbrücke 20 000 M., die Errichtung eines Schlacht- und Viehhofes 450 000 M., die Errichtung eines Stadtkrankenhauses 300 000 M., Anbau an das Schulhaus am Reundorfthorplatz 60 000 M., die Vergrößerung der 1. und 2. Bürger-

Schule 40000 M., Anbauten an die 2. und 3. Bezirkschule 90000 M., der Erweiterung der Wasserleitungen 90000 M., die Beschaffung von Räumlichkeiten für die Stadtverwaltung 60000 M., Ankauf von Grundstücken zum Schutze der Wasserleitungsgebiete 20000 M., die Erweiterung des Stadtbades, Errichtung eines Volksbades 20000 M., die Verlegung des Waisenhauses in Verbindung eines Rettungshauses mit demselben 20000 M. Der Schulbestand war am Schlusse des Jahres 1884 3685 682 M., demselben stand ein reiner Vermögensbestand von 3621 105 M. gegenüber.

Tagesgeschichte.

Berlin. In diesem Frühjahr gedenkt Kaiser Wilhelm bestimmt einen längeren Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen; im vergangenen Jahre war derselbe unterblieben.

— Im Reichstag begründete Abg. Ackermann am 10. März seinen Antrag, betreffend den Nachweis der Befähigung für den Gewerbebetrieb, der den rechtlichen Erwerb und die Tüchtigkeit gegen Stimperei und Unkenntnis schützen solle. Abg. Baumbach ist gegen den Antrag, der die Kleinindustrie vor der durch die Großindustrie drohenden Gefahr nicht schütze und die Polizeiaufsicht zum Prinzip erhebe. Die Abgg. Viel und v. Reinbaben sind für den Antrag Ackermann. Abg. Voettcher ist dagegen, weil der Antrag nicht nur die Gewerbefreiheit, sondern auch die Freizügigkeit aufhebe; seine Partei könne dem niemals zustimmen. Es sprachen noch Abg. Farn gegen, Abg. Hise und v. Kleist-Regow für den Antrag, der darauf einer einundzwanziggliedrigen Kommission überwiesen wurde.

— Generalfeldmarschall Graf Moltke hat einen längeren Urlaub zu einer Reise nach Italien angetreten.

Frankfurt a. M. Am 11. März beginnen hier die Konferenzen der amtlichen Statistiker Deutschlands über die Vornahme der wahrscheinlich am 1. Dezember d. J. stattfindenden Volkszählung.

England. Die im englischen Unterhause erfolgte Anregung des Deputierten Gorst, die Königin von England möchte ersucht werden, die deutsche Regierung zur Uebernahme der Insel Helgoland aufzufordern, hat bei unseren englischen Vertretern Heiterkeit hervorgerufen. Es ist nicht mitgetheilt, von welcher Seite diese Fröhlichkeit ausging. Einige Zeit lang waren einige Mitglieder des Kabinetts Gladstone einer Abtretung Helgolands an Dänemark oder Deutschland nicht abgeneigt, auch unter dem Kabinet Beaconsfield haben wiederholt Erwägungen stattgefunden, ob es nicht gerathen sei, die Insel gegen eine angemessene Entschädigung abzutreten, ohne daß, wie es scheint, Unterhandlungen zwischen Deutschland und England jemals darüber stattgefunden haben. Der Besitz der Insel ist für Deutschland aus strategischen Gründen sowohl, als auch im Interesse der Handelsmarine und im Interesse der Seefischerei wünschenswerth. Es geht das schon zum Theil aus der im Herbst 1874 dem Reichstage vorgelegten Denkschrift, betreffend die Abänderung des Flottengründungsplans, hervor, in welcher es heißt: „Ein Gegner hat indessen in Helgoland eine Anlehnung, und dieser Umstand muß in Betracht gezogen werden, nicht weil an einen Krieg mit England gedacht werden könnte, sondern weil bei der herrschenden Auffassung der Neutralitätspflichten jeder andere Gegner dort einen Stützpunkt finden kann.“

Italien. Wie man aus Rom berichtet, wird Papst Leo XIII. im kommenden Januar das fünfzigjährige Jubiläum seines ersten Messopfers feiern, das er 1886 in der Kirche seiner Vaterstadt Carpineto dargebracht hatte. Im Vatikan, wie auch in den übrigen Kreisen Italiens, werden große Vorbereitungen getroffen, um dieses Fest würdig zu begehen. Bekanntlich hat auch Pius IX. im Sommer 1867 das fünfzigjährige Jubiläum seiner ersten Messe gefeiert.

Rußland. Die russische Regierung ist in letzter Zeit außerordentlich bemüht, die Seemacht des Landes zu entwickeln. Es wird behauptet, daß ein großer Theil der neuen Anleihe für Zwecke der Kriegsmarine und insbesondere für die Vergrößerung der Flotte des Schwarzen Meeres und die Einrichtung Sebastopols als Hauptstation dieser Flotte verwendet werden soll. In Rußland werden augenblicklich 10 Kriegsschiffe gebaut, von welchen 5 schwere Panzerschiffe, 3 halbgepanzerte Kreuzer und 2 Torpedo-Widderschiffe. In kurzer Zeit wird es mächtiger zur See sein, als es jemals seit dem Krimkriege gewesen ist. Bis jetzt hat Rußland seine Hauptkraft auf die Ostseeflotte geworfen, und nach Zahl und Größe ihrer Schiffe ist sie immer noch die erste der Ostsee. Außer den beiden großen Flotten der Ostsee und im Schwarzen Meere hält Rußland noch drei Flotillen von zusammen ca. 70 Dampfern und Fahrzeugen in Sibirien, im Kaspien und im Aralsee. Die Verwaltung der Marine ist unter Großfürst Alexis im Laufe der letzten drei Jahre vollständig reorganisiert und es scheint in der Marine ein weit energischerer Zug zu herrschen, als während des letzten Krieges mit der Türkei.

Ägypten. Kavallerierekognoscirungen in der Umgegend von Suakin haben die Anwesenheit von 10000 Feinden ergeben. — Die Truppen des Mahdi scheinen also nicht gewillt zu sein, die Eisenbahn nach Berber ruhig bauen zu lassen.

— Wie aus Alexandrien gemeldet wird, zeigt die ägyptische Bevölkerung sich den Engländern gegenüber mehr und mehr feindselig. Unter Anderem wäre in Kairo General Stephenson, der Befehlshaber des britischen Okkupationskorps, wiederholt auf der Straße mit dem Tode bedroht und fast täglich kämen Angriffe gegen englische Soldaten vor. Wenn diese Meldung auch tendenziös übertrieben sein mag, so läßt sich doch auf die Stimmung schließen, die in Kairo herrschend zu werden beginnt und die natürlich durch die Berichte von der Rückwärtskonzentration des Wolseley'schen Expeditionskorps reichliche Nahrung empfängt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. März.

Auf dem heute abgehaltenen Schlachtviehmarkt waren 376 Rinder, 831 Land- und 130 Ungarschweine oder in Summa 961 Schweine, 916 Hammel, 176 Kälber und 2 Ziegen angetrieben. Bei ziemlich zahlreichem Besuch, unter welchem vorzugsweise auch mehr Fleischer aus der Provinz als sonst gewöhnlich bemerkt wurden, gestaltete sich zunächst der Rinderhandel wesentlich lebhafter, wiewohl die Preise nicht anzuziehen vermochten. Primaqualität galt wieder 57—60, Mittelwaare 51—54 und geringe Sorte 36 M. pro Zentner Schlachtgewicht. Das Verkaufsgeschäft in Hammeln ging flau, doch mußten für das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch abermals 58 bis 61 M., für jenes der Landbammel in demselben Gewichte 54—57 M. und für das Paar Ausschußschöpfe 36 M. angelegt werden. Der Schweinehandel zog sich heute deshalb ungewöhnlich in die Länge, weil die anwesenden Händler der österreichischen Grenzsperrhalbter unter allen Umständen in sämtlichen Schweineorten (Bafonier sind ja bereits um 10 Prozent im Preise gestiegen) eine Preissteigerung durchsetzen wollten. Letzteres gelang jedoch vor der Hand deshalb noch nicht, weil z. B. noch sehr ansehnliche Vorräthe an Speck und Schweineschmalz vor-

handen sind. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wurde wieder mit 48—51 und von Schließern mit 44—47 M. bezahlt, inbezug sich der Zentner lebendes Gewicht von ungarischen Bafonieren bei 40—45 Pfund Tara allerdings auf 52—54 M., von 103 Stück Medlenburgern auf 49—52 M. und endlich von 50 Stück Ostweincern auf durchschnittlich 50 M. stellte. In den letztbezeichneten beiden Fettviehsorten bewilligten die Händler 40 Pfd. Tara. In Kälbern wurde pro Kilo Fleisch je nach Qualität der Stücke leicht 85—105 Pfennige erzielt. In den Schlachtkühen des Stabflements wurden im Laufe der vorigen Woche 309 Rinder, 411 Hammel, 841 Schweine und 585 Kälber oder in Summa 2143 Stücke geschlachtet.

Dresdner Produktenbörse vom 9. März.

Weizen, weich, inl.	172—177	Rübsöl, raffiniert	57,50
do. fremd weich	170—182	Rapskuchen, inländische	13,00
do. gelb inl.	167—173	do. runde	12,50
do. fremd gelb	163—182	Malz	25—28
do. engl. Alf.	162—168	Steinöl, roth	80—100
Koggen, inländischer	147—150	do. weiß	80—116
do. russisch	152—154	do. schwedisch	80—108
do. fremder	150—154	Tomatöl	36—45
do. galizisch	140—147	Weizenm., Kaiserausz.	34,50
Gerste, inländ.	155—165	Griesler-Auszug	31,50
do. böhm. u. mähr.	165—185	Sammelmehl	29,00
do. Futter	118—128	Bäcker-Mundmehl	25,00
Hafer, inländ.	140—152	Griesler-Mundm.	21,00
Rais, Siquantime	145—155	Böhl-Viehl.	17,50
do. rumän. alt	136—140	Koggenmehl, Nr. 0.	25,50
do. amerik.	130—134	Nr. 1	24,50
Erbsen, Kochwaare	18—20	Nr. 2	23,50
do. Futterwaare	13,30—14,00	Nr. 3	20,50
Weizen	130—140	Nr. 4	17,50
Buchweizen, inländ.	140—145	Futtermehl	13,00
Winterrogg.	245	Weizenkleie, grobe.	9,50
Wintertrüben, inl.	225—235	do. feine	9,00
Veisjaat, feine	255—275	Koggenkleie	11,00
do. mittel.	225—245	Espiritus per 100 Liter	43,00

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 15. März, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 9. März.

Der 17jährige Dienstknecht Karl Herklog in Reichenau hat sich dadurch der fahrlässigen Brandstiftung schuldig gemacht, daß er am 16. März 1884 ein brennendes Streichholz, womit er seine Tabakspfeife angezündet hatte, in das vor dem Gutbesitzer Hähne'schen Walde in Schönfeld bei Frauenstein befindliche trockene Heidekraut warf. Es ist durch den hierdurch entstandenen Brand circa ein halber Ader 25jähriger Fichtenbestand vernichtet und dem Besitzer ein Schaden von 100 M. zugefügt worden. Herklog wurde aber freigesprochen und zwar um deswillen, weil durch die Beweisaufnahme sich ergab, daß er die zur Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderliche Einsicht nicht besessen hat.

Trotz erheblichen Verdachts wurde der Lumpenhändler Karl Gottlieb Gräfe aus Rippien von der wider ihn erhobenen Anklage, am Abend des 10. Dezember v. J. vom Hofe des Waldwärters Schmidt in Oberhälslich eine eiserne Wasserpfanne und bei dem Käsehändler Zimmermann in Pössendorf eine Wagensplane als wiederholt rückfälliger Dieb gestohlen zu haben, freigesprochen.

Spar- und Vorschuß-Verein Hermsdorf.

Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr, Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Ladung.

Der Dienstknecht **Friedrich Wilhelm Geschub**, geboren zu Dippoldiswalde, am 17. Dezember 1858, zuletzt in Dippoldiswalde wohnhaft, wird beschuldigt, als Ersatzreserveoffizier I. Klasse nach Amerika ausgewandert zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Derselbe wird auf **den 19. Mai 1885, Vormittags 9 Uhr**, vor das königliche Schöffengericht Dippoldiswalde geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und der Angeklagte auf Grund der in § 472 der Reichsstrafprozessordnung bezeichneten Erklärung des Königl. Landwehrbezirkskommandos zu Pirna verurtheilt werden. **Dippoldiswalde, am 7. März 1885.**

Der königliche Amtsanwalt.

Baumgarten-Crusius.

Bekanntmachung.

Vom Monat April a. o. an verkehrt der sogenannte **Theater-Extrazug** auf der Linie **Gainsberg-Ripsdorf** nicht mehr am 4., sondern

am 8. jeden Monats.
Bahnverwaltung Dippoldiswalde, am 9. März 1885.



Auktion.

Mittwoch, den 18. März dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

sollen im Gasthose zu **Niederfrauendorf** verschiedene Mobiliargegenstände, darunter eine vollständige Ladeneinrichtung, sowie Materialwaaren und dergleichen mehr gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Spezielles Auktionsverzeichnis ist im Gasthose zu **Niederfrauendorf** ausgehängt.

Dippoldiswalde, am 10. März 1885.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Müller.

Holz-Versteigerung auf Höckendorfer Forstrevier

Im Gasthose zu Höckendorf sollen **Donnerstag, den 19. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an**, folgende, in den Forstorten „**Döhsenleithe**“, „**Höckendorfer**“ und „**Paulsdorfer Halde**“ aufbereitete Hölzer, und zwar:

- 32 Kieferne Stämme bis 15 cm Mittenstärke,
- 205 Kieferne Stämme von 16—22 cm Mittenstärke,
- 234 Kieferne Stämme von 23—29 cm Mittenstärke,

126 Kieferne Stämme von 30—36 cm Mittenstärke,
 17 Kieferne Stämme von 37 pp. cm Mittenstärke,
 146 Fichtene, tannene und Lärchene Stämme bis 15 cm Mittenstärke,
 125 Fichtene, tannene und Lärchene Stämme von 16—22 cm Mittenstärke,
 47 Fichtene, tannene und Lärchene Stämme von 23—29 cm Mittenstärke,
 4 Fichtene, tannene und Lärchene Stämme von 30—36 cm Mittenstärke,
 2 Fichtene, tannene und Lärchene Stämme von 37 pp. cm Mittenstärke,
 in den Kahlschlägen, Abth. 16 und 17 der Höckendorfer Haide,
 2 Birkenne Stämme von 16 cm Mittenstärke, in Abth. 6,
 12 Eichene und Birkenne Klöcher von 16—32 cm Oberstärke,
 67 Kieferne Klöcher von 16—48 cm Oberstärke und

12 Fichtene und tannene Klöcher von 16—52 cm Oberstärke,
 in den Abth. 6, 13, 16 und 17,
 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in fassenmäßigen Mänsforten
 und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die
 Meistbietenden versteigert werden.
 Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung, welche auch
 die Auktionsverzeichnisse unentgeltlich ausshändigen wird.
 Kreditüberschreitungen sind unzulässig.
 Tharandt und Höckendorf, 5. März 1885.
Königl. Forstrentamt. **Königl. Revierverwaltung.**
 Schwente. Warhold.

Allgemeiner Anzeiger.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Glasbütte.

(Eingetragene Genossenschaft.)

General-Versammlung

Sonntag, den 15. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof „Zum goldenen Glas“.
 Tages-Ordnung:

1. Bericht über den Stand des Vereins.
2. Ablegung des Rechenschaftsberichtes von 1884.
3. Etwaige Anträge von Mitgliedern nach § 34e der Statuten.
4. Neuwahl des statutengemäß ausscheidenden Kassiers, sowie der Verwaltungsrathsmitglieder Schaar-
 schmidt und Richter von hier und Köhler von Johnsbach.
5. Fragekasten.

Glasbütte, den 3. März 1885.

Das Direktorium.
 F. Kühnel.

Holz-Auktion.

Im Gasthofe zu Stadt Bärenstein sollen folgende auf dem herrschaftlich Bärensteiner Forst-
 revier aufbereitete Hölzer, als:

Montag, den 16. März 1885, von Vormittags 9 Uhr an,

29 Stück weiche Stämme von 11—23 cm Mittenstärke,	} 3,0—4,5 m lang,
89 = ahorne Klöcher von 10—38 cm Oberstärke,	
64 = birkenne Klöcher von 11—27 cm Oberstärke,	
480 = buchene Klöcher von 11—29 cm Oberstärke,	
104 = buchene Klöcher von 30—41 cm Oberstärke,	} 4,5 m lang,
408 = weiche Klöcher von 12—29 cm Oberstärke,	
177 = weiche Klöcher von 30—36 cm Oberstärke,	
35 = birkenne Stangen von 11—14 cm Unterstärke,	
20 = buchene Stangen von 9—12 cm Unterstärke,	
46,1 Hundert weiche Stangen von 1—3 cm Unterstärke,	
6,8 = weiche Stangen von 4—6 cm Unterstärke,	
0,15 = weiche Stangen von 12—14 cm Unterstärke,	
0,30 = weiche Baumstäbe, 5—7 cm stark, 3,5 m lang,	
1 Raummeter buchene Ruckscheite,	

Dienstag, den 17. März, von Vormittags 9 Uhr an,

ca. 50 Raummeter harte Brennscheite,	
= 50 = weiche Brennscheite,	
= 35 = harte Brennknüppel,	
= 10 = weiche Brennknüppel,	
= 15 = harte Aeste (geschneidelt),	
= 5 = weiche Aeste	
= 120 Wellenhundert hartes Reisig,	
= 85 = weiches Reisig,	
= 80 Raummeter weiche Rodeböcke,	

in den Forstorten: Abth. 9, Wildberge, 12, Glend, 14, Schlossberg, 16, Ederbusch, 28, an der Bärenheide,
 32, Schäferholz, 34, 36, 37, 42, 45, 46, Hegelshöhe, und 48, Kesselshöhe,
 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden
 Bedingungen versteigert werden.

Wer die betreffenden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die unterzeichnete Revierverwaltung zu
 wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborte zu begeben.

Forstrevierverwaltung Bärenstein, am 3. März 1885.

Rißche.

Gold- und Silberwaaren

empfehlen **J. M. Zechendorf,**

Dresden, Nr. 3 Marienstraße Nr. 3.

vis-à-vis den drei Raben, Privatwohnung: An der Mauer Nr. 3,

als: Armbänder, Garnituren, Herren- und Damenketten, Kolliers, Medaillons, Kreuze, Siegelringe,
 Verlobungs- u. Trauringe, Kinder-Boutons in 100 verschiedenen Façons, Haarketten-Beschläge v. 4 R. an.

Gleichzeitig empfehle ich mich besonders zur Anfertigung von Haarketten, eigenes Fabrikat, in 21
 verschiedenen Mustern.



Englische Läuferschweine.

Ein starker Transport ist heute eingetroffen und steht billig zum Verkauf im
 Gasthof zum schwarzen Roß in Freiberg.

Majewsky.

Bekanntmachung.

Nachdem es wiederholt vorgekommen ist, daß Per-
 sonen unter dem Vorgeben, von mir dazu beauftragt
 zu sein, es versucht haben, für mich außenstehende
 Forderungen von meinen Kunden unberechtigter Weise
 einzulassen, so sehe ich mich hiermit veranlaßt, öffent-
 lich bekannt zu machen, daß außer mir und meinem
 Pflegeohn, **Friedrich Emil Kästner**, welcher
 eine von mir ausgestellte Vollmacht bei sich führt,

Niemand zur Kassirung von Geldbeträgen von mir
 beauftragt bez. ausgeschiedt wird.

Reichstädt, den 5. März 1885.

Ernst Glöckner, Viehhändler.

Achtung!

Eine Partie schönes **Wiesenheu**, mehrere Ctr.
Grummet, ein **Wagen** mit **Tauchensack** und
 verschiedenes **Ackergeräthe** steht zu verkaufen bei
Louis Käsemödel son., Frauenstein.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch
 die traurige Nachricht, daß heute Nachmittag meine
 gute Frau, **Auguste Henriette Gesse**, geb.
 Burckhardt, nach längerem Krankenlager sanft ent-
 schlafen ist. Um stilles Beileid bittet
 der tiefgebeugte Gatte **Fr. Aug. Gesse**,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Auktion.

Sonnabend, den 14. März d. J., früh
 von 9 Uhr an, sollen im „Hotel zum Stern“ hierorts
 eine große Partie guterhaltener Nachlassgegenstände,
 als: 1 schwarzseidnes und andere wollne Umschlage-
 tücher, 1 schwarzseidnes Kleid und verschiedene andere
 wollne Kleider, eine Anzahl Unterröcke, 1 Paletot,
 Jäckchen, Frauenpelze, Muff, Pelztragen, seidne Ran-
 tille, Herren- und Frauenhemden, meist neu, wollne
 und baumwollne Strümpfe, verschiedene Tücher und
 Schürzen, Herren- und Frauentiefel und dergleichen
 Schuhe, Herrenkleider, als: Röcke, Hosen, Westen und
 Hüte; wollne Decken, Matrasen, Laden, Stühle, Tisch,
 Schleifstein, Wanduhr, Reise- und Schultaschen, eine
 Partie Weinsflaschen, 1 großer Spiegel, 5 Bettstellen,
 Sopha, Schrank, Badewanne, Messingmörser, Völkelfah,
 Handwagen, Schreibpulte, mehrere Konfirmanden-
 Anzüge, 1 Frauenmantel von Tuch, 1 Bettschirm, 1
 Partie gute Federbetten und vieles Andere versteigert
 werden.

Dippoldiswalde. Preisler, Auktionator.

Grundstücksverkauf.

Ertheilungshalber soll ein Hausgrundstück in
 Altenberg, mit 2 Scheffel Garten und 14 Scheffel
 Feld, verkauft werden. Das Haus hat einen Ver-
 kaufsladen, Scheune, Stall, 4 Stuben und einen
 kleinen Backofen. Näheres zu erfahren bei **Bienert**
 in Altenberg und **Quellmalz** in Geising.

Oswald Weise,

Wassergasse 7, Frauenstein, Wassergasse 7,
 empfiehlt sein **Gut- und Filzwaarenlager**, als:
 Cylinder, Filzhüte, Konfirmanden- und Kinder-
 hüte, Filzschuhe, Filzsohlen, Pantoffel u. z.
 billigen Preisen. Bestellungen auf Filzwaaren wer-
 den angenommen. **D. D.**

Nothfleesaat,

gut gereinigt, empfiehlt gegen Umtausch von Getreide
 Säen. **Paul Gündel.**

Die Schöntärberei u. Druckerei

von **Eduard Gregor, Dippoldiswalde**,
 empfiehlt sich zum Umfärben aller Stoffe in **Sam-
 met, Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen** u.
 Herren- und Damengarderobe wird auch unzer-
 trennt gefärbt und liefert bei guter Ausführung alles
 in kurzer Zeit zum billigsten Preis zurück.

Tymotheus-Heu,

gut eingebracht, ist zu verkaufen in **Rassau 82.**

Doppelte Buchführung
 und **Kaufm. Rechnen** lehrt brieflich das kaufm.
 Unterrichts-Institut von **Zul. Morgenstern**,
 Magdeburg, Bärstraße 8.
 Man verlange Prospekt u. Lehrbrief Nr. 1 franko
 und gratis zur Durchsicht.

Frisch gepresstes **Speise-Ölöl**,
Lein, gestampft,
Leinkuchen
 und **Leinmehl**,

von empfehlenswerther Qualität, offerirt
E. Renger, Stadtmühle.

Feine Oberhemden

für Herren

liefert genau passend nach Maß und eigener Anfertigung im Hause sehr billig und gut

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Pantoffel-Lager,

höchst elegantes und gleichmäßiges Fabrikat, in allen Größen und Mustern, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

Paul Demmann.

Frisch gebrannten Kalk

liefert das **Kalkwerk Ebarandt.**

Kartoffel-Verkauf.

200 Ctr. **Bovina** (weiß), ausgezeichnete Futter- und Speisepotatoffel, sehr ertragreich, pr. Ctr. 2 Mk. 50 Pf. Ausgelesener Samen pr. Ctr. 3 Mk. hat abzugeben **Freigut Sunnersdorf** bei Glasbütte.

Arbeitshosen und Westen,

von 2 Mark an, **Bernb. Walter,** Ecke der Herren- und Schuhgasse.

Nähmaschinen,

von **H. Großmann** in Dresden, halte stets auf Lager zu Fabrikpreisen. Reparaturen aller Systeme. Nadeln, Del, Zwirn etc. **J. Wilmersdorf,** Schloßermstr., Schmiedeberg.

Ein starker einspänniger Wagen

steht zu verkaufen bei **Bernb. Pressner,** Niedermühle zu Reichstädt.

Eine Partie blaue Weinstöcke

ist zu verkaufen in **Quohren Nr. 28.**

Zwiebel-Kartoffeln

empfehlen im Ganzen und Einzelnen **A. Schönberger,** Bäckerstr.

Frisches Rostfleisch und Wurst,

sowie **Rauchfleisch** empfiehlt **Bernhard Böhme.**

Eine tüchtige zuverl. Kinderfrau,

oder ein starkes Mädchen wird zum 1. April zu mieten gesucht. Zu melden im roten Hirsch, II. Etage.

Jaquettes und Kleiderstoffe

für Konfirmandinnen **Fr. verw. Thümmel,** Brauhofstraße Nr. 303.

Keine Hausfrau

dürfte übersehen, daß beim Blankmachen der Defen die binnen Kurzem so in Aufnahme gekommenen

staubfreie Ofenschwärze

von

Reinhold Diekmann in Plauen i. V. angewandt wird, wodurch alle Gegenstände in den Zimmern vom Staube verschont bleiben. Diese Ofenschwärze hinterläßt beim Gebrauch nicht den geringsten Staub, erzeugt einen prachtvollen tief schwarzen Glanz und verhindert das Rosten der Defen, Herdplatten, Ofenrohre etc. Zu haben das Paket à 15 Pfg. bei Herrn **Hugo Beger's Ww.**

Von 4 Mark an

empfehle zurückgesetzte

Umhänge u. Jaquettes,

für Konfirmandinnen passend.

Oscar Näser, am Kirchplatz.

empfehlen **Sülze** **J. Siekmann,** Schuhgasse.

Konfirmanden-Anzüge,

von dauerhaften Stoffen, von 13 Mk. an,

Konfirmanden-Röcke,

empfehlen schwarzes Tuch, von 7 Mk. an, **Bernb. Walter,** Ecke der Herren- und Schuhgasse.

500 Pariser

Weberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue Güte billig verkauft. Große Auswahl von modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei**

L. Hersfeld.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bester Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Weichte, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hals- und Hüftgicht, Hüfterschmerzen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 P. bei

H. A. Lincke. (H. 6250.)

Rothkleeaat

empfehlen **Traug. Reichel,** Reichstädt.

Den weltbekanntesten ächten

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Lindau i. B. Zürich. Bregenz a. B.

empfehlen in Flaschen à M. 4, M. 2,10, sowie

Probeflaschen à M. 1,05 bestens

Wilh. Dreßler, Dippoldiswalde.



Ein frischer Transport

junger hochtragender

Zug- und Zuchtkühe

steht von Sonnabend an zum Verkauf bei **Martin Müller** in Krausenstein.

Eine starke Kalbe

ganz hochtragend, steht zum Verkauf in **Reinholdsbain Nr. 38.**

Tymotheegrassaat

sucht noch zu kaufen **Louis Schmidt,** Oberthorplatz.

Hafer, Wicken, Heu, Stroh

kauft jederzeit **Hainsberg.** **M. Lehmann.**

Ein zuverlässiger Müller

wird gesucht. **Obermühle Reinhardtsgrimma.**

Ein Bretschneider

wird bei hohem Lohn zum baldigen Antritt gesucht von **B. Straube** in Raundorf.

Gesucht wird für 1. April 1885 ein fleißiges, ordentliches und zuverlässiges **Dienstmädchen.** Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Ein Hausknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Luchau Nr. 23.**

Ein junger Mensch,

welcher Lust hat, **Klempner** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **F. Martin,** Nassau b. Vienenmühle.

Pünktlich zahlende Leute

suchen baldigst in **Glasbütte** ein **Logis,** womöglich mit Werkstelle bis 120 Mark. Adressen unter **J. A. postlagernd Rabenau.**

Bäckerlehrling.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei **Bernb. Siebold,** Bäckerstr., Dippoldiswalde.

Ein sehr schönes **Logis** ist von jetzt an zu vermieten bei **Robert Bier,** Freiburgerstraße.

600 Mark Kirchenkapital

sind gegen mündelmäßige Sicherheit zu 4 1/2 vom Hundert auszuleihen. Näheres bei dem **Kirchenvorsteher Päschel** in **Sabisdorf.**

Gesunden

wurde auf der Bezirksstraße zwischen **Dippoldiswalde** und **Reinholdsbain** ein **Padet Kägel.** Gegen Erstattung der **Inspektionsgeb.** in **Reinholdsbain 30b.**



Brotchneiders Restaurant.

Heute **Donnerstag,** zum **Biehmarkt, Schlachtfest.** Vorm. 1/2 9 **Wellfleisch.** Nachm. **Bratwurst** mit **Sauerfrant,** sowie versch. andere Sorten **Wurst,** wozu ganz ergebenst einladet **Friedrich Bretschneider.**

Heute **Donnerstag,** den 12. März,

Schlachtfest in Walter,

wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Gasthof Quohren.

Sonntag, den 15. März, **Bratwurstschmauss** und **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Otto Werbt.** Die **Einladung** geschieht nur durch dieses Blatt.

Gasthof zu Lungkwiß.

Sonntag, den 15. März, **Kasino.** Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein **d. B.**

Gasthof zur Bärenhecke.

Sonntag, den 15. März, **Bratwurstschmauss** und **Canzmusik,** wozu ergebenst einladet **H. Enderlein.**

Gasthaus „Goldner Strank“, Frauenstein.

Dienstag, den 17. März, **humor. Gesangs-Concert** vom **Muldenthaler Männerquartett** aus **Roswein.** (Frische, Lommagisch, Leising, Höler Quartett), **Zungbühnel** und **Brauer (Komiker).** Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet **Emil Rohland.**

„Erholung.“

Freitag, den 13. März, **viertes Kränzchen.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Anfang 7 Uhr. Die **Vorsteher.**

Militärverein zu Reinholdsbain u. Aug.

Sonntag, den 15. März, Abends 7 Uhr,

Stiftungs-Fest,

wozu die geehrten Kameraden mit ihren Frauen resp. Jungfrauen hierdurch eingeladen werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Abschlußreden, Vereins- und Ehrenzeichen** sind anzulegen. Von **Nachmittag 5 Uhr** an **Vereinsversammlung** und **Aufnahme neuer Mitglieder.** Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Vork.**

Bogen-Schützen-Gesellschaft zu Oberfrauendorf.

Sonntag, den 15. März, **Nachmittags 4 Uhr,** im **Gasthofe zu Oberfrauendorf** **Versammlung,** wozu alle Mitglieder der hiesigen Gesellschaft eingeladen werden. **Besprechung** verschiedener Angelegenheiten. Von **Mitgliedern,** die zur **Versammlung** nicht erscheinen, wird von der **Gesellschaft** angenommen, daß sie sich der **Sache** entsagen und **keine Ansprüche** machen. **Trepte,** **Vorsteher.**

Erzgebirgswegverein Frauenstein.

Nächsten Sonntag, den 15. März, **Nachmittags 5 Uhr,** **Versammlung** im **Rohland'schen Gasthause.** Das **Erscheinen** aller Mitglieder ist sehr erwünscht. **Geldner,** **Vorstand.**

Das **Quartal** der **Fleischerinnung** zu **Dippoldiswalde** soll **Dienstag,** den 17. d. M., **Nachm. 2 Uhr,** im **Gasthof zur Sonne** abgehalten werden. **A. Dörner.**